

"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage

Am 10. März 1970 scheiterte der Versuch von Christel und Eckhard Wehage, mit einem entführten Flugzeug in den Westen zu fliehen. Daraufhin nahmen sich beide das Leben. Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) übernahm die Ermittlungen und beschrieb in einem "Maßnahmeplan" die weiteren Schritte.

Die junge Physiotherapeutin Christel Zinke aus Wolmirstedt und der in Berßel geborene Eckhard Wehage lernten sich Ende der 60er Jahre kennen und heirateten bald darauf. Da Wehage als Angehöriger der DDR-Volksmarine an seinen Einsatzort in Peenemünde gebunden war, wollte seine Frau zu ihm an die Ostsee ziehen. Doch die staatlich gelenkte Wohnungspolitik in der DDR versagte ihnen auch nach mehreren Anläufen eine gemeinsame Wohnung. Christel Wehage begründete dies später in ihrem Abschiedsbrief mit ihrer Kinderlosigkeit. Die fehlende Freiheit in der Arbeitsplatz- und Wohnortwahl führte schließlich zu dem Entschluss des Paares, in den Westen zu fliehen.

Am 9. März 1970 startete Eckhard Wehage dann gemeinsam mit seiner Frau seinen dritten Fluchtversuch. Der Plan war dramatisch: Sie wollten ein Passagierflugzeug in den Westen entführen. Am Tag zuvor war es Wehage gelungen, zwei Pistolen aus der Waffenkammer seiner Einheit zu entwenden. Doch der Flug von Berlin-Schönefeld nach Dresden wurde kurzfristig abgesagt. So nahm das Paar am Tag darauf, dem 10. März 1970, einen Flug nach Leipzig. Aufgrund der im Jahr 1970 noch vergleichsweise lockeren Sicherheitskontrollen bei Inlandsflügen konnten Eckhard und Christel Wehage die handlichen Makarow-Pistolen ohne Probleme in das Flugzeug schmuggeln. Als sich die Maschine in der Luft befand, forderten sie das Bordpersonal mit gezückten Waffen auf, Hannover anzusteuern. Doch eine Stewardess warnte den Piloten mithilfe eines geheimen Notfallcodes und verwickelte die Entführerin und den Entführer in ein Gespräch, sodass das Flugzeug unbemerkt wieder Ost-Berlin ansteuern konnte. Als die Interflug-Maschine in Schönefeld gelandet war und sich das junge Paar seiner aussichtslosen Situation bewusst wurde, richtete es die Waffen gegen sich selbst.

Die Staatssicherheit übernahm umgehend die Ermittlungen. Dafür arbeitete die Hauptabteilung (HA) IX (Untersuchungsorgan) eng mit anderen MfS-Diensteinheiten, wie der HA I (NVA und Grenztruppen) und der HA XIX (Verkehr, Post, Nachrichtenwesen), zusammen, denn die Themen dieser Diensteinheiten trafen in der Flugzeugentführung aufeinander. Auf Bezirksebene wurden die Bezirksverwaltung Magdeburg und die Kreisdienststellen Wolmirstedt und Halberstadt einbezogen. Außerdem koordinierte die Stasi ihr Vorgehen mit der Volksmarine und den Strafverfolgungsbehörden. Die Federführung bei diesen verschiedenen Untersuchungen übernahm die HA IX. Da die als "bewaffnete Banditen" und "Terroristen" bezeichneten Wehages bei Beginn der Ermittlungen bereits tot waren, leitete die Stasi ein Verfahren gegen "Unbekannt" ein, um mögliche Komplizen und Komplizen zu ermitteln.

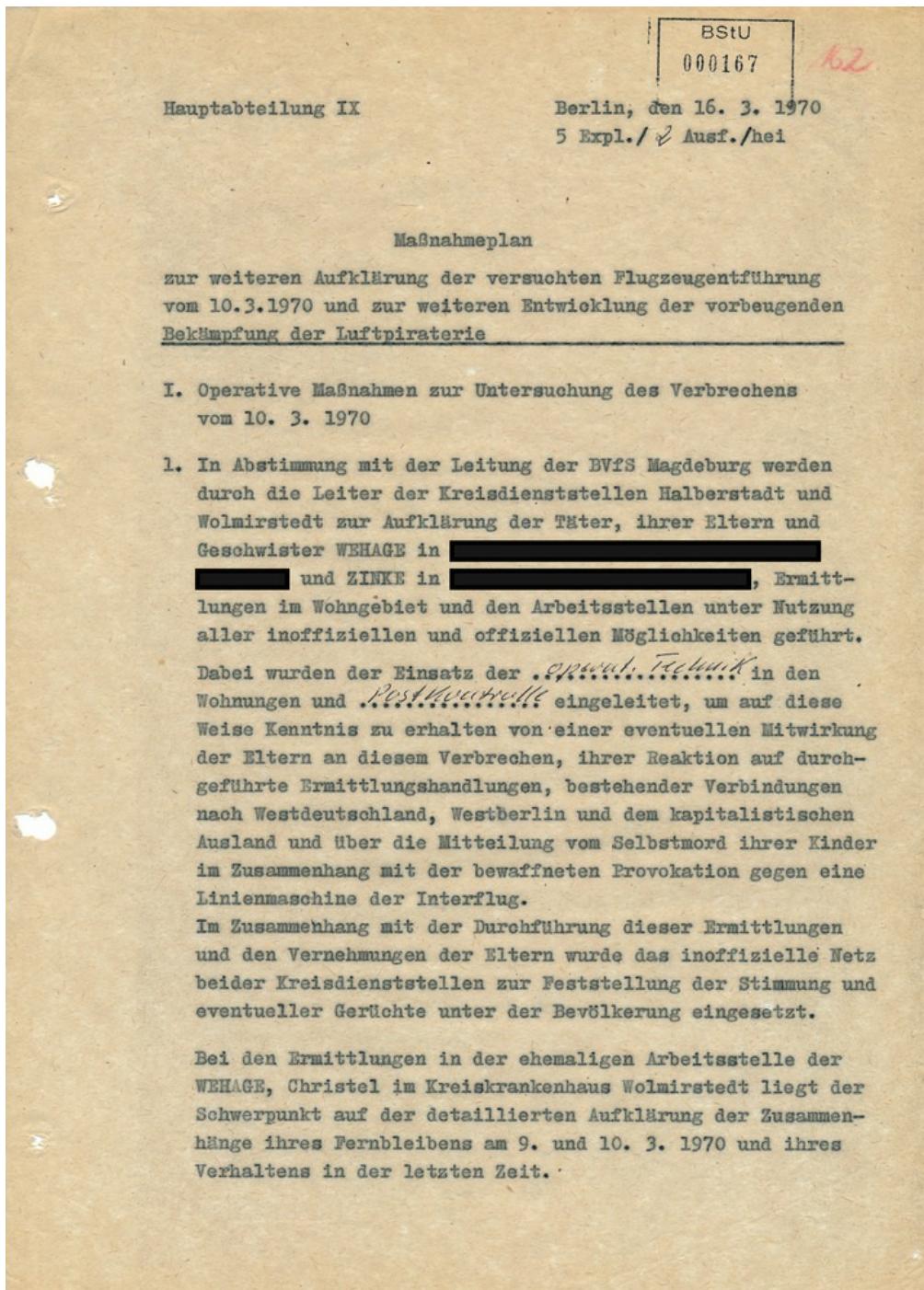
In einem Dokument vom 16. März 1970 listete die HA IX die geplanten "operativen Maßnahmen" auf. Sofort gerieten die Familien, Kolleginnen und Kollegen von Christel und Eckhard Wehage ins Visier der Staatssicherheit. Sie durchsuchte Wohnungen und Arbeitsstellen, platzierte Abhörtechnik und kontrollierte die Post. Außerdem kamen Inoffizielle Mitarbeiter zum Einsatz, die sich im privaten und beruflichen Umfeld der Toten umhörten. Das MfS wurde auch im Westen aktiv: Nachdem es in Christel Wehages Handtasche ein Adressbuch mit Anschriften in der Bundesrepublik gefunden hatte, fertigte es einen Bildbericht über Wohnhäuser in Hamburg und Pforzheim an und überprüfte die Kontakte des Ehepaars nach West-Deutschland.

Außerdem richtete die Stasi ihren Blick in die Zukunft und beschäftigte sich mit der "vorbeugenden Erhöhung der Luftsicherung". Dazu gehörten die Schaffung "inoffizieller Signal- und Informationskanäle" an Flughäfen, um geplante Entführungen oder Anschläge zukünftig bereits am Boden zu erkennen und zu verhindern, strengere Sicherheitskontrollen bei Inlandsflügen unter Verwendung entsprechender Technik und den Einsatz von Sicherheitsoffizieren in den Maschinen. Dafür berücksichtigte sie sogar die "Maßnahmen kapitalistischer Fluggesellschaften gegen die Luftpiraterie". Das Dokument trägt die Unterschrift des stellvertretenden Leiters der HA IX, Gerhard Niebling. Wie der Verteilernotiz zu entnehmen ist, ging ein Exemplar an höchste Stelle: Erich Mielke.

Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 10387, Bl. 167-177

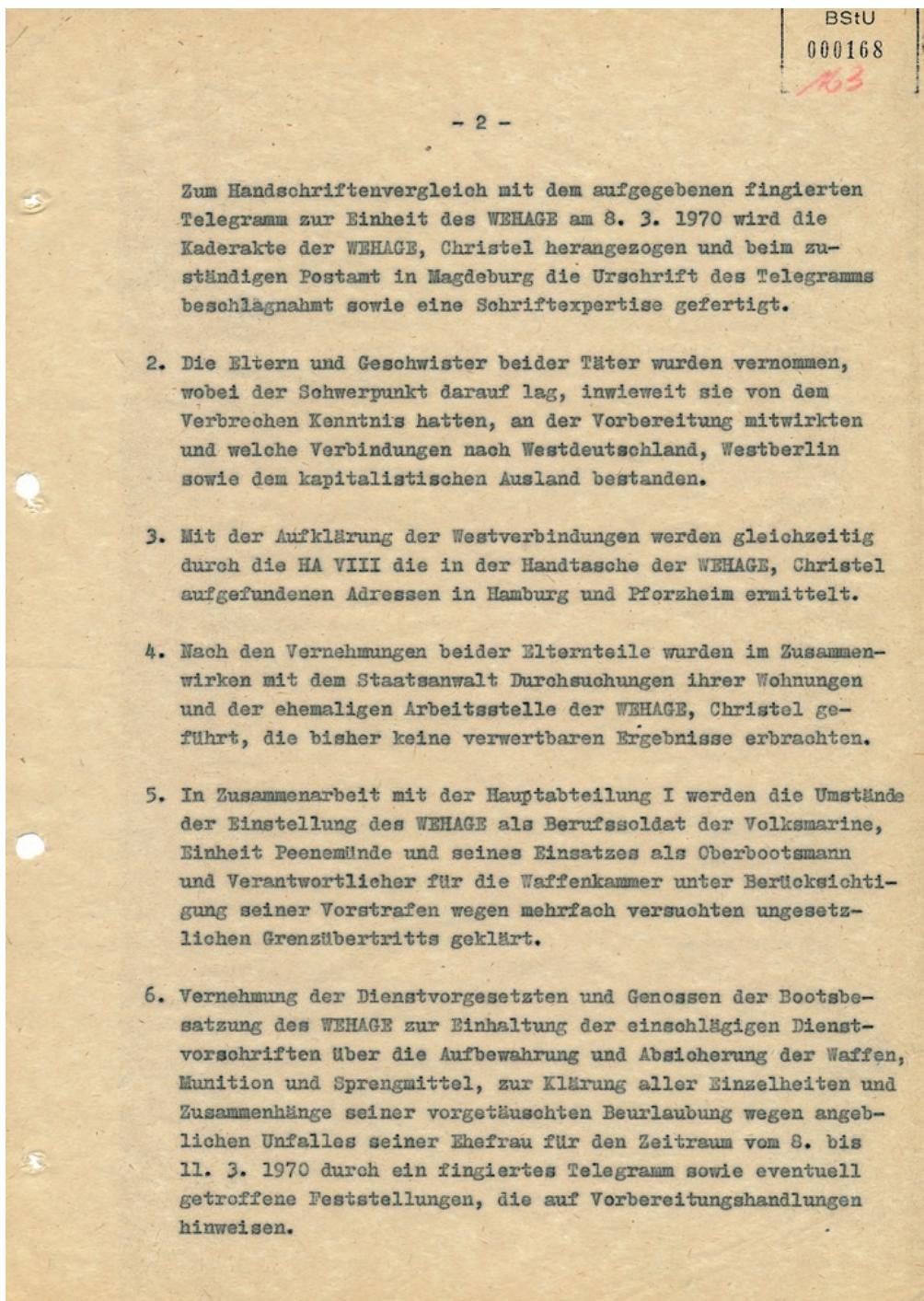
Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung IX Datum: 16.3.1970

"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage

Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 10387, Bl. 167-177

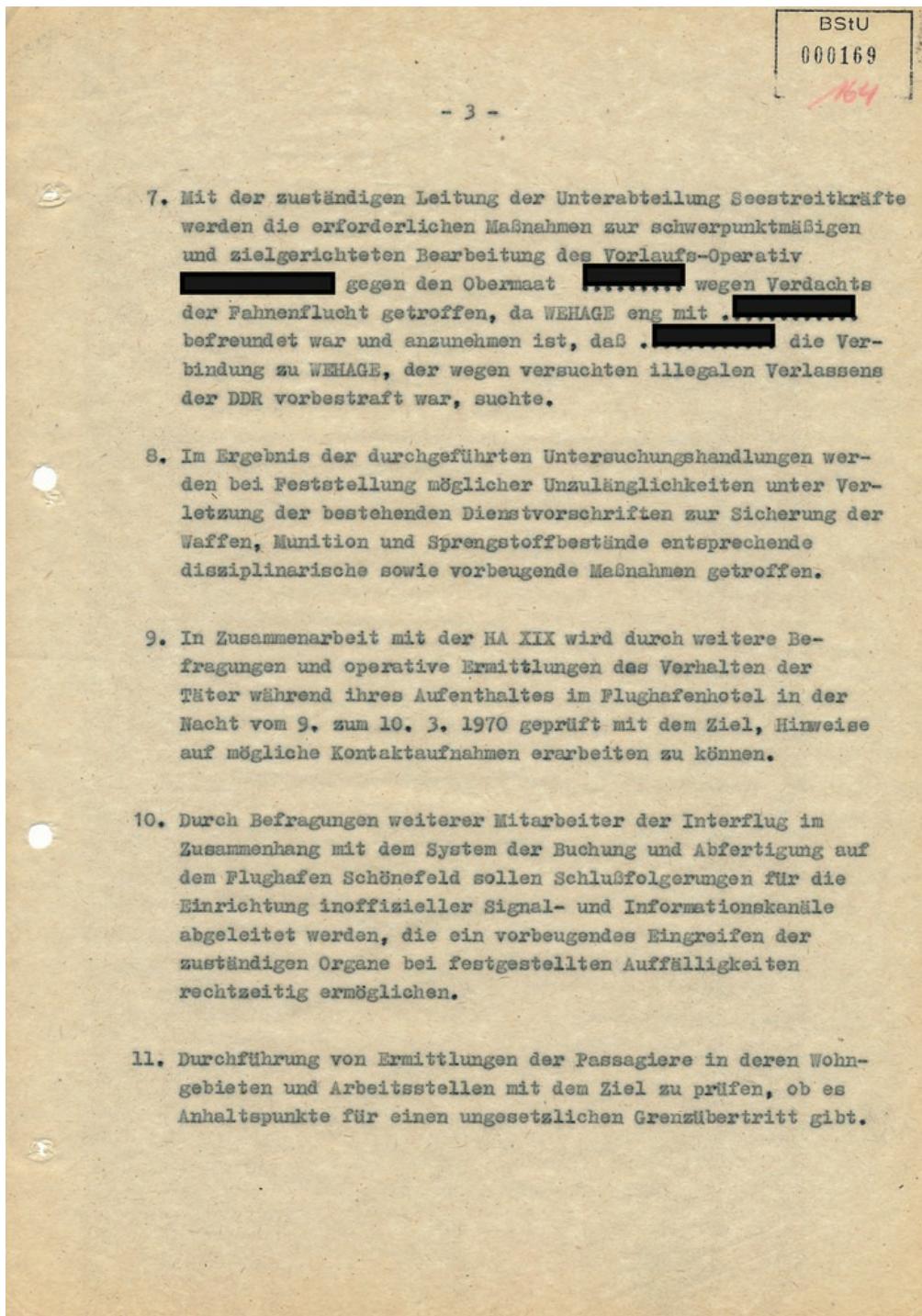
Blatt 167

"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage

Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 10387, Bl. 167-177

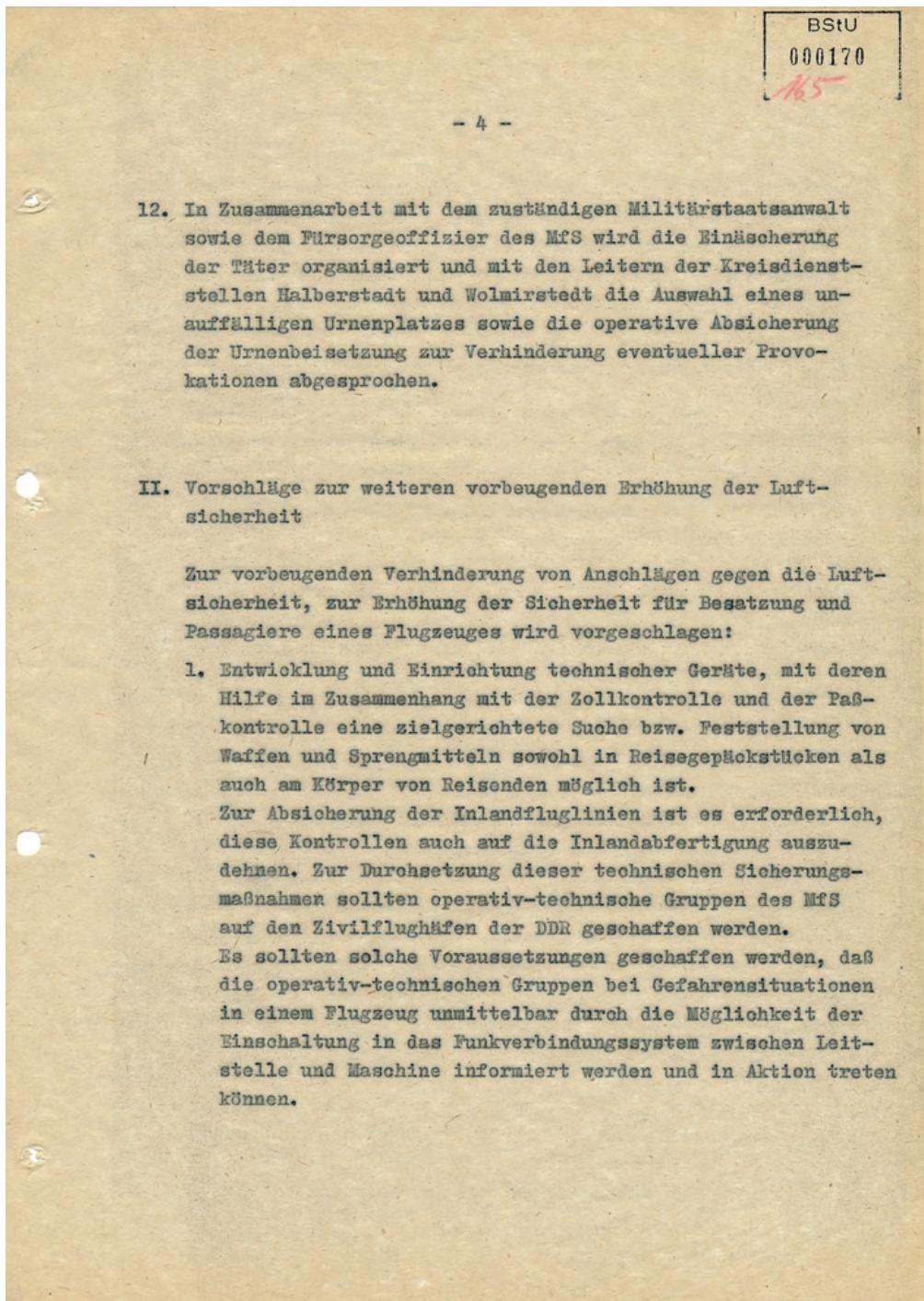
Blatt 168

"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage



Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 10387, Bl. 167-177

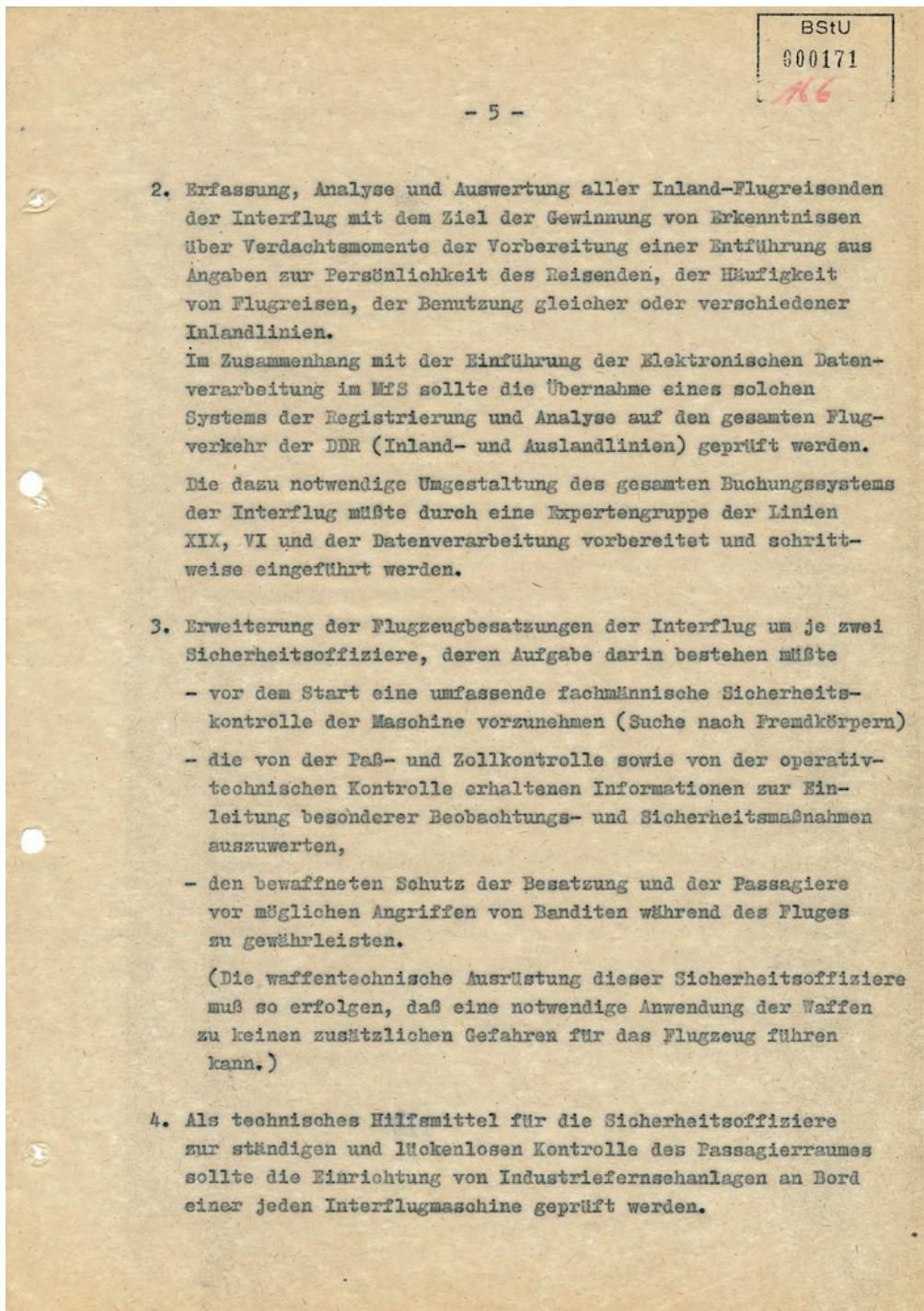
Blatt 169

"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage

Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 10387, Bl. 167-177

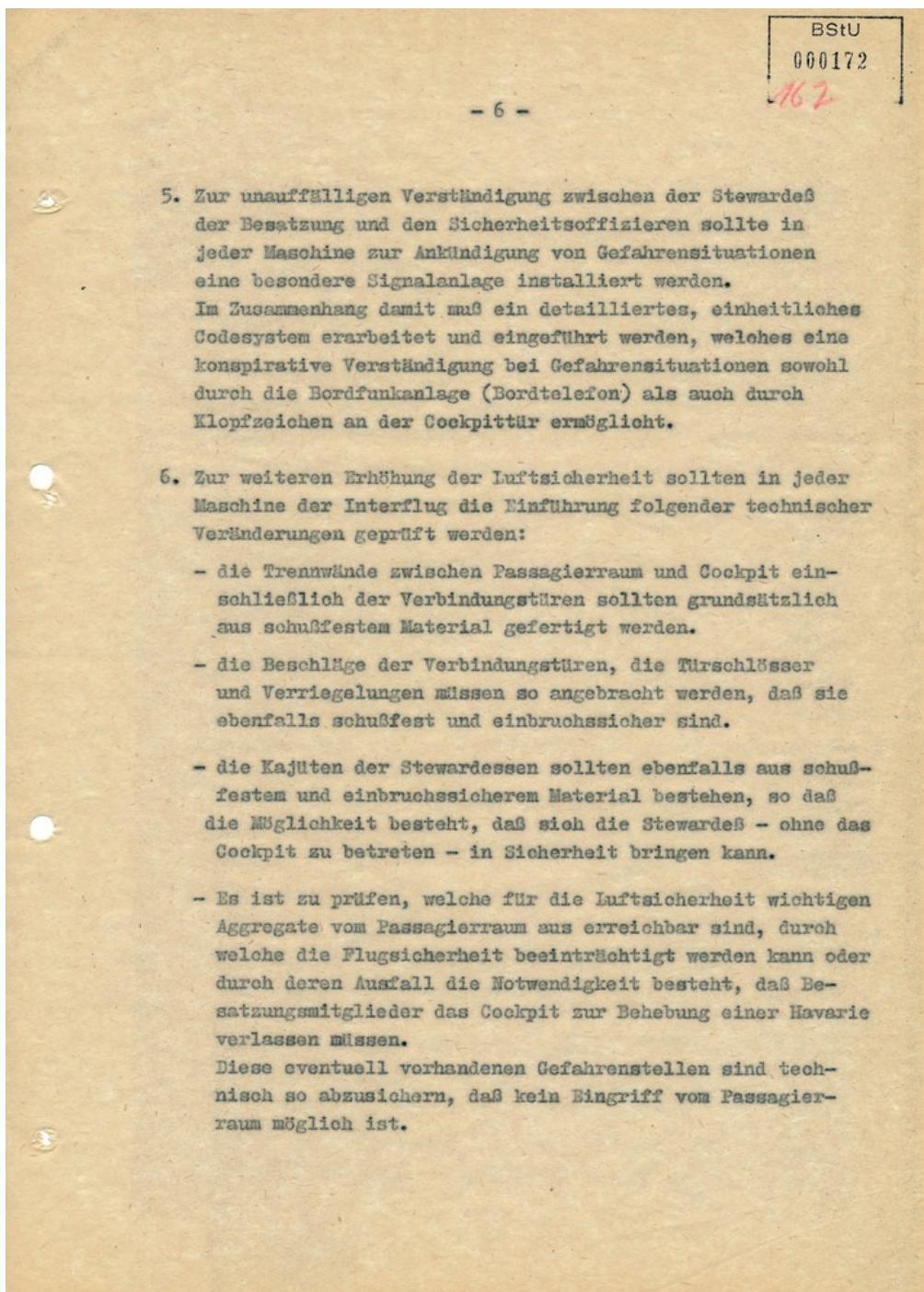
Blatt 170

"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage



Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 10387, Bl. 167-177

Blatt 171

"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage

Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 10387, Bl. 167-177

Blatt 172

"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage

BStU

000173

168

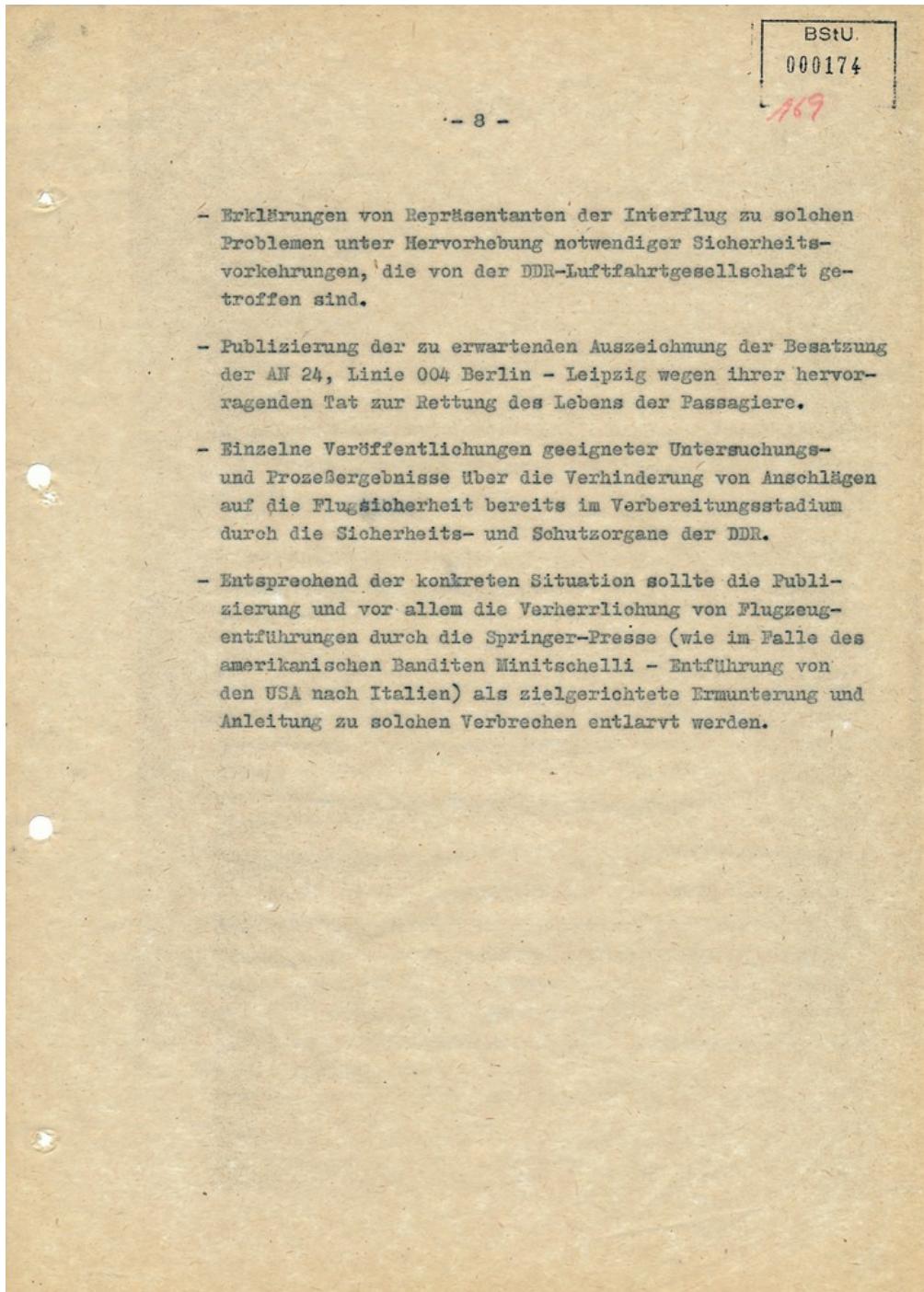
- 7 -

7. Das System der Sicherung und Bewachung der Zivilflughäfen der DDR muß so ausgebaut werden, daß es unmöglich ist, unbemerkt und unkontrolliert den Flughafen zu betreten und dort abgestellte Maschinen zu erreichen oder in diese einzudringen.

Dazu sollte grundsätzlich durchgesetzt werden:

- Einrichtung abgedeckter Signal- und Sicherungsanlagen, die ein Eindringen in das Flughafengelände und ein Annähern an abgestellte Flugzeuge sofort anzeigen und Maßnahmen der Flugplatzbewachung auslösen.
 - Einrichtung von Signalanlagen an abgestellten Maschinen (besonders zu verkehrsarmen Zeiten), um ein nicht erlaubtes Eindringen in dieselben, auch durch Personal des Flugplatzes, zu verhindern.
 - Aufbau von Kontrollsystmen, die verhindern, daß unkontrolliert Gegenstände, Gepäckstücke, Frachtsendungen usw. in das Flughafengelände gelangen können.
 - Exakte Kontrolle der Personenbewegungen in den verschiedenen Bereichen der DDR-Flughäfen im Zusammenhang mit der Beschränkung des Zuganges zu Werften, Hangars, Flugsteigen nur für den notwendigen Personenkreis (eventuell durch Einführung unterschiedlicher Betriebsausweise in Verbindung mit Kontrollposten)
 - Besondere Überprüfung und operative Überwachung der Personenkreise, die als Wartungspersonal, Zubringerdienste usw. unmittelbar mit den Maschinen in Berührung kommen.
8. Zur weiteren Erhöhung der Vorbeugung gegen die Luftpiraterie sollten in geeigneten Situationen bestimmte zielgerichtete publizistische Maßnahmen durchgeführt werden, wie z. B.
- weitere Veröffentlichungen über erfolgte Verurteilungen von Luftpiraten in den kapitalistischen Ländern,

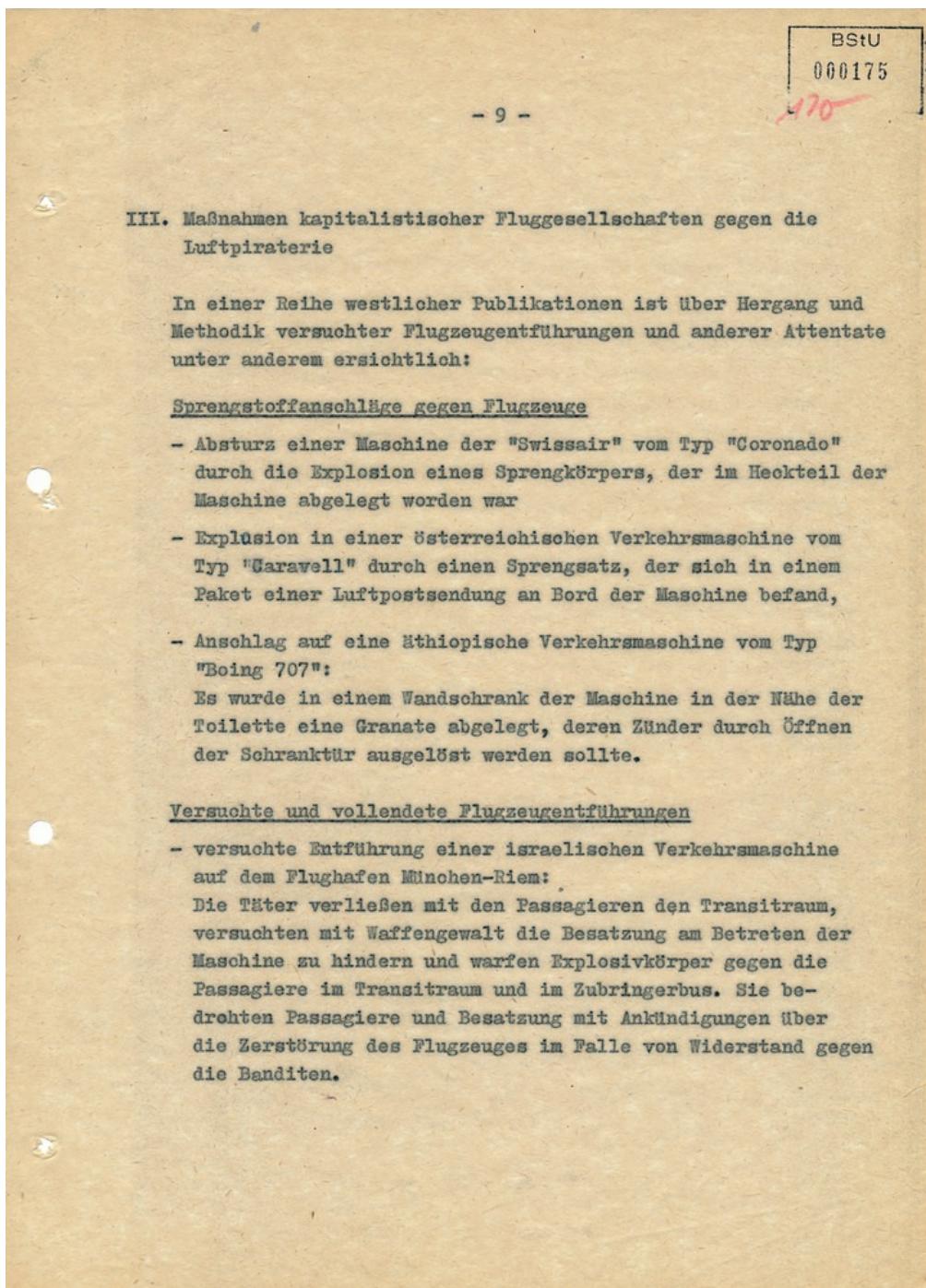
"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage



Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 10387, Bl. 167-177

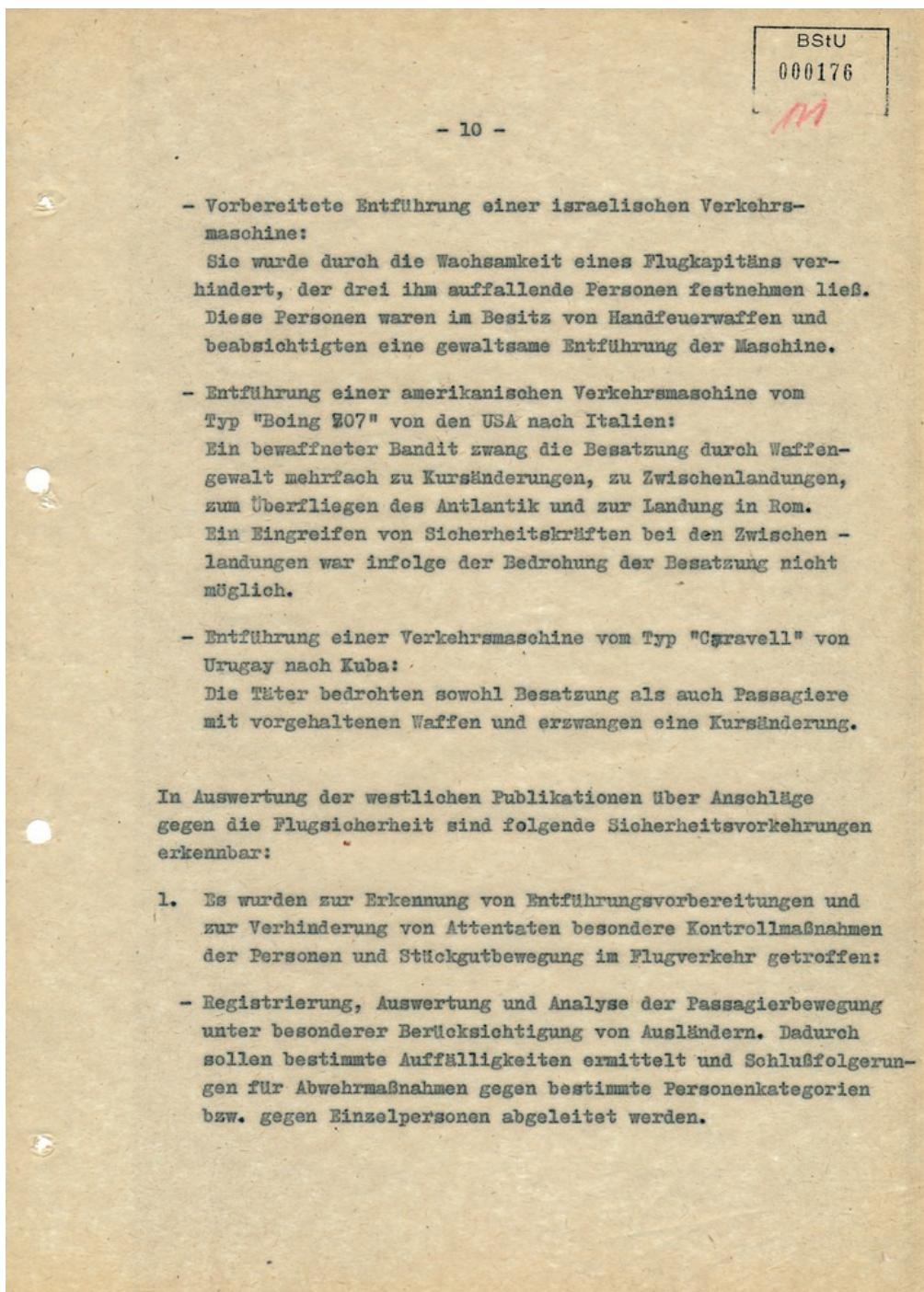
Blatt 174

"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage



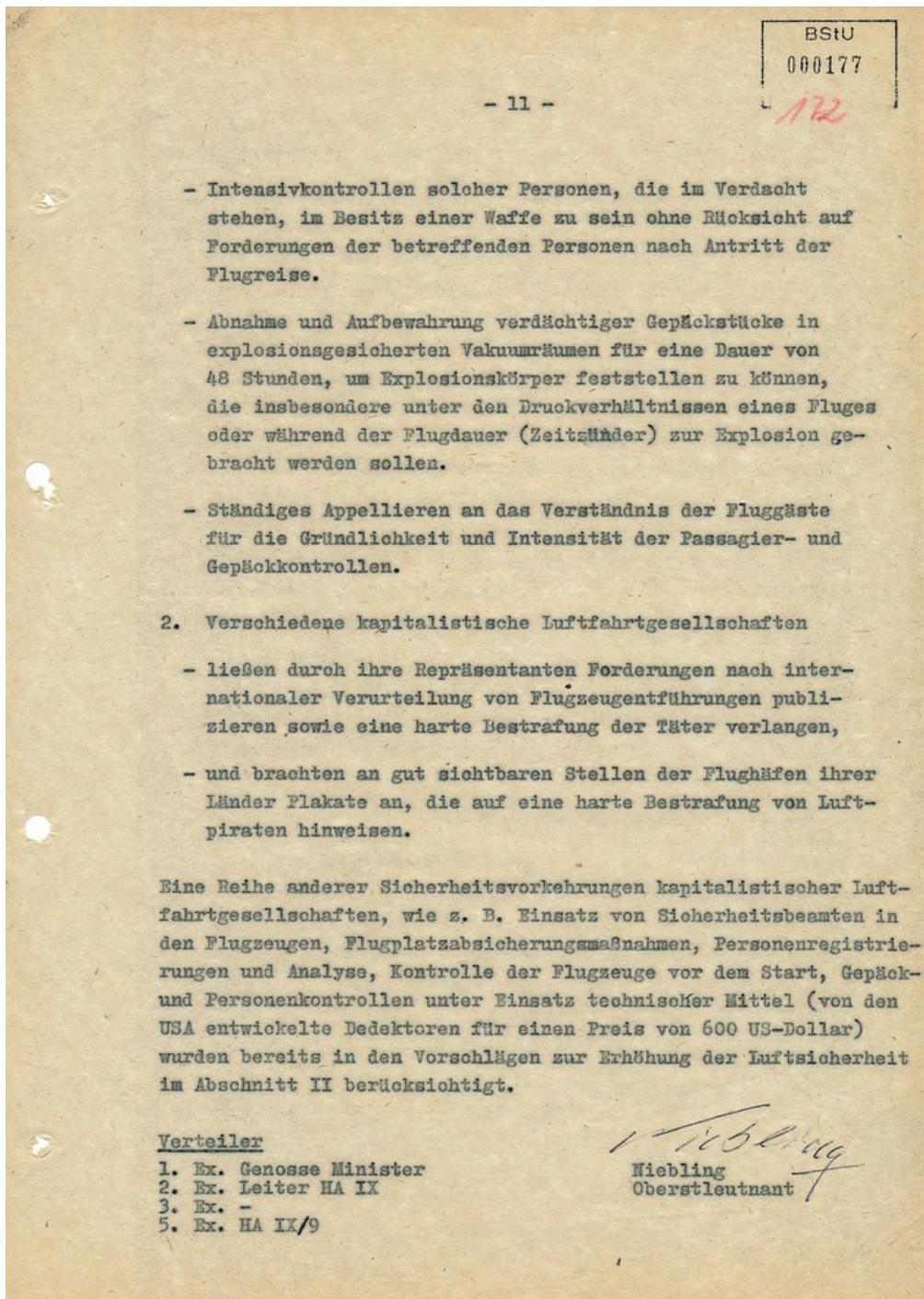
Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 10387, Bl. 167-177

Blatt 175

"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage

Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 10387, Bl. 167-177

Blatt 176

"Maßnahmeplan" zur weiteren Aufklärung der versuchten Flugzeugentführung durch das Ehepaar Wehage

Signatur: BArch, MfS, HA IX, Nr. 10387, Bl. 167-177

Blatt 177